

2.
2.
Durch eine mit trefflichen schmiedeeisernen Durchsteck-
arbeiten (aus Reichenberg bei Moritzburg) geschmückte Öff-
nung führt nun der Weg in den **3. Barockraum,** wo sechs nieder-
ländische Wand-
teppiche den Hauptschmuck bilden. Diese hervorragenden
Kunstwerke wurden nach Zeichnungen von David Teniers
d. J. in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts von
Jakob van der Borch in Brüssel gewebt, sind um die
Mitte des 18. Jahrhunderts unter mancherlei Zerstückel-
ungen und Zusätzen ins Dresdner Kurländer Palais ge-
kommen und von hier aus 1903 dem Museum überwiesen.

Von den übrigen Gegenständen mögen erwähnt sein:
das italienische buntglasierte Tonrelief der Maria über
dem Eingang in der Art der Robbia-Arbeiten, die Boulle-
Konsole neben und über den Türöffnungen, darauf
Boule-Uhren und eine Fayence-Vase aus Castelli, der
überreich intarzierte Schrank und darüber das Bruchstück
eines sehr wirkungsvollen französischen Wandteppichs,
Delfter Fayence-Vasen, zwei gut durchgeführte Tische, auf
dem einen eine kräftige violett gehöhte Fayence-Terrine.



4. Im Rokokoraum mit Porzellankabinett möchte
zunächst auf das von Herrn
Oberregierungsrat Dr. Demiani geschenkte, dem Romanus-
haus in Leipzig entstammende, Oefer zugeschriebene
Deckenbild, Venus, Bacchusknabe und Herkules darstellend,
aufmerksam gemacht werden. Das über der einen Tür
angebrachte Bild »Jupiter und Juno« zeigt in der süßlichen
Farbe und den langen Körpern die charakteristischen Merk-
male der Zeit. Am kleinen Fenster und am Fensterpult,
in dem Fächer und Miniaturen liegen, sind Reste von Wand-
verkleidungen aus dem Kurländer Palais mit verwendet
worden. Der große Spiegel, die Bronze-Wandleuchter, die
beiden farbigen Konsolen, der Tisch in Rosenholzfournier mit
Bronzebeschlägen, die Porzellanuhr (Fürstenberg-Fabrikation